

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abu Hassan

**Weber, Carl Maria
Hiemer, Franz Karl**

Leipzig, [ca. 1895]

2. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-80160](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80160)

Nr. 2. Arie.

Haffan.

Was dann (nun) zu machen, um mit Geschma^{ck}
Die kleinen gold'nen Schelme in alle Welt zu
senden?

Ich gebe Gastereien mit Liedern und mit T^{än}zen,
Die erste Stelle nimmt mein Weibchen ein;
Mit Blumen will ich sie bekr^{än}zen,
Sie soll an meiner Seite gl^{än}zen
Und K^{ön}igin des Festes sein!

He, Sklave! Cyperwein!

Doch streue Rosen d'rein,
Und mit den Purpurlippen
Soll erst Fatime nippen.

So! Setzt den Becher her!

Auf unser Wohlsein, Liebe, —

(Ach, daß es stets so bliebe!)

Trink' ich dies Gläschen leer.

Doch heute muß ich singen,
Drum laßt die Lauten bringen;
Eilt, eilt in schnellem Lauf!
Durch Trinken, Singen, Tanzen
Löst man die Dissonanzen
Des Lebens wieder auf.

O Fatime, meine Traute,
Die so zärtlich mit mir spricht,
Glaub' mir, der Ton der Laute
Malet meine Liebe nicht.

Ewig, ewig dir ergeben.

Trent das Herz der Fesseln sich.

Ach, für dich nur will ich leben

Und auch sterben nur für dich!

Umschwebt nun mein Liebchen in flüchtigen Tänzen,
 Der Holden mit Blumen den Schlaf zu bekränzen.
 Schön! Bravo! Vortrefflich! Sie nahet sich schon,
 Und schalkhaft reicht sie mir ein Küßchen zum Lohn.

Doch sollte mein Plänchen scheitern? —

Was kümmerts mich und sie?

Mit Liedern und Tänzen,

Mit Blumen sich kränzen,

Als Königin glänzen,

Bravo, herrlich, ja vortrefflich! *)

(Hassan, Omar an der Spitze der Gläubiger Hassan's.)

Ar. 3. Chor und Melodram.

Gläubiger. Geld, Geld, Geld!

Ich will nicht länger harren,

Sonst sind wir, wie die Narren,

Am Ende nur geprellt.

Geld, Geld, Geld!

Hassan (spricht). Geduld noch einen Tag, oder nur bis auf den
 Abend!

Was macht das zur Sache?

Gläubiger. Nein, nein, nein!

Der Wechsel ist verfallen

Und ich muß nun vor Allen

Zuerst befriedigt sein.

Hassan (spricht). Ja seht, meine Herren, das ist eben die ver-
 dammte Schwierigkeit, daß ich Alle nicht zu-
 erst befriedigen kann, und doch möchte ich
 Keinen von euch vor den Kopf stoßen. Omar,
 barmherzigster aller Wechsel, lege du dich in's
 Mittel!

*) Schluß des Münchner Textbuches (1868):

Wer strebt sich zu erheitern

Plagt sich mit Zweifeln nie!